

Zweite Abtheilung.

Betrachtung des menschlichen Körpers.

Eine nützliche Belehrung, zugleich Übung und Stärkung
aller Denkkräfte.

Kann wohl auf Erden dem Menschen etwas wichtiger sein, als der Mensch? — so dachte Herr Richard und belehrte daher seine Schuljugend nicht nur über das Geistige im Menschen, sondern auch über das Körperliche desselben.

Das freute den gleichgesinnten Pfarrer des Orts und etliche Nachbarn; die meisten aber waren der unmaßgeblichen Meinung, daß man solche menschliche Weisheit aus der Schule verbannen und lieber, wie ehedem, bloß an Bibel und Katechismus sich halten sollte.

Am geschwägigsten darüber war der Dorf Müller Ambach. „Die Kinder, sagte er, sind ohnehin fleischlich genug gesinnt. Lehrt sie doch das Geistliche und macht keine Doctoren aus ihnen!“

Das hörte Herr Richard und nahm sich vor, ihm und seinen Nachbetern bei der ersten schicklichen Gelegenheit das Maul zu stopfen. Diese fand sich. Bald lenkte er das Gespräch auf den Mühlenbau, und Meister Ambach war so recht in seinem Elemente, als er Veranlassung fand, sein ganzes Mühlwerk vor der Versammlung zu zergliedern. Vom Wasser- und Kammrade an bis zum Nährsteden hinab ließ er nichts unerörtert, was nur einigermaßen dazu dienen konnte, das Kunst- und Sinnreiche der Mählmachine recht auseinander zu setzen.

Wozu aber, mein lieber Meister Ambach, rief endlich Herr Richard mit scheinbarer Befremdung aus, wozu nützt es Ihm, das alles zu wissen? Fast scheint es, Er will aus einem Müllermeister ein Mühlarzt werden. —